

***Eingangsstatement beim Nationalen Beirat
zum TTIP***

Rede

Sigmar Gabriel

Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Anlass

TTIP-Beirat Gründungssitzung

am 21. Mai 2014

Uhrzeit der Rede: 14.15 bis 15.15 Uhr

Jakob-Kaiser-Haus, Raum 1.228

Redezeit: ca. 10 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind. Ich freue mich außerordentlich, dass Sie ihre Bereitschaft erklärt haben, als Mitglieder im Beirat zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft mitzuwirken.

Mit der heutigen konstituierenden Sitzung des TTIP-Beirats betreten wir Neuland. Erstmals wird ein so hochrangiges Beratungsgremium gegründet, um die Verhandlungen eines Freihandelsabkommens zu begleiten.

Worum geht es mir bei dem Beirat? Die Zielsetzung des Beirats ist es, die Bundesregierung in ihrer Positionierung zum Abkommen zu unterstützen.

Ich will zwei Versprechen damit einlösen: Mir geht es um größtmögliche Transparenz der Verhandlungen, und es geht mir darum, im Rahmen der Kompetenzen bei den Verhandlungen aus Zuschauern Mitwirkende zu machen.

Aus meiner Sicht ist es elementar, dass wir hierzu die Anliegen der verschiedenen Gruppen, die Sie alle repräsentieren, kennen und diese auch berücksichtigen können.

Ich bin deshalb stolz, dass sich der Beirat aus den verschiedensten Gruppen und Akteuren zusammensetzt: Aus den Bereichen Wirtschaft, Verbraucherschutz, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft, Kirchen, Wissenschaft, Kultur, Landwirtschaft, Umwelt, und aus dem Sozialbereich.

Mit diesem Beratungsgremium möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, die aus Ihrer Sicht wichtigen Perspektiven und Fragen einzuspeisen, und mit dem BMWi und der Bundesregierung eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten – mit dem Ziel eines ausgewogenen Ergebnisses der Verhandlungen.

Das ist für mich deshalb so wichtig, weil die Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen in ihrer Themenbreite über das hinaus gehen, was gewöhnlich auf der Agenda von Handelsabkommen steht.

Wichtig ist mir Ihre Beratung auch, weil TTIP wegen der Bedeutung der Wirtschaftsräume EU und USA auch global Standards setzen kann.

Ich möchte mich – gemeinsam mit dem Beirat – für ein ausgewogenes Abkommen einsetzen: Ein Abkommen, das Wachstum schafft und Chancen für unsere Wirtschaft eröffnet; ein Abkommen, das nicht auf Kosten von Verbraucher- und Umweltschutzstandards oder von Arbeitnehmerrechten geschlossen wird.

Ich bin davon überzeugt, dass die kulturelle Vielfalt in den europäischen Regionen und die damit verbundenen öffentlichen Fördermaßnahmen unangetastet bleiben. Das gilt auch für die Daseinsvorsorge, die in der Gestaltungshoheit der Mitgliedstaaten und der Kommunen liegt.

Um diese verschiedenen Ziel im Blick zu behalten und das Abkommen in unserem Sinn zu gestalten, ist mir Ihre Einbindung besonders wichtig.

Zum Verhandlungsprozess

Anrede,

Sie alle wissen: die Verhandlungen werden auf EU-Seite von der Europäischen Kommission geführt. Die Mitgliedstaaten haben der Kommission hierfür ein Verhandlungsmandat an die Hand gegeben, das die Leitlinien für die Verhandlungen festlegt. Auf rund 18 Seiten sind für alle Bereiche der Verhandlungen Ziele, aber auch einige roten Linien aufgelistet.

Leider kann entgegen dem deutschen Wunsch das Verhandlungsmandat nicht veröffentlicht werden. Dafür muss im Kreis der Mitgliedstaaten Einstimmigkeit bestehen. Aber eine Vielzahl von Mitgliedstaaten – insgesamt 11 – wollten dies nicht.

Das Mandat ist allerdings bereits im Internet auffindbar. Auf zahlreichen Webseiten – z. B. <http://www.ttip-leak.eu/> - ist das Mandat einsehbar. [Deswegen habe ich es auch verteilen lassen, damit wir hier eine Grundlage für die Diskussion haben – FE warnt davor, das zu tun, m.E. vertretbar, St.]. Wichtig ist, dass dieses Mandat, das naturgemäß recht allgemein gehalten ist, jetzt von der Europäischen Kommission auch umgesetzt und mit Leben gefüllt wird.

Kernelemente des Mandats für die Verhandlungen sind u.a.:

- eine Verbesserung des beiderseitigen Marktzugangs u.a. durch Zollabbau, durch Abbau überflüssiger Doppelkontrollen oder doppelter Zulassungsverfahren zum Wohle der Verbrauchern und für mehr Arbeitsplätze;
- ein besserer beidseitiger Zugang zu den jeweiligen Beschaffungsmärkten auf allen Verwaltungsebenen; das liegt im besonderen Interesse von KMU;
- eine bessere Zusammenarbeit bei Regulierungsvorhaben unter Wahrung des Gestaltungsspielraums des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden;

- die Verankerung hoher Schutzstandards, gerade im Bereich Nachhaltigkeit, Arbeitnehmerrechte, Umwelt – auch mit Blick auf das Setzen weltweiter Maßstäbe;
- kein Automatismus für Investitionsschutz durch ein Investor-Staat-Schiedsverfahren. Über eine Einbeziehung solcher Elemente in ein Abkommen wird erst nach Vorlage des Verhandlungsergebnisses und einer Evaluierung durch die Mitgliedstaaten entschieden werden.

Die Kommission stimmt sich zu den verschiedenen Bereichen der Verhandlungen im Vorfeld mit den Mitgliedstaaten im Handelspolitischen Ausschuss und in Expertensitzungen sowie im Handelsministerrat ab. Das tut sie auf Basis von Positionspapieren und Textvorschlägen.

Die Bundesregierung wird fortlaufend Bundestag und Bundesrat über den Verhandlungsfortschritt informieren.

Ich habe Ihnen auch einen Reader mit den relevanten Dokumenten einschließlich der neuesten Kommissionsdokumente verteilen lassen.

Daneben plant das BMWi als federführendes Ressort auf Fachebene regelmäßig Treffen mit NGOs, Verbänden (parallel zur jetzt laufenden Sitzung) sowie mit den Gewerkschaften.

Als das für TTIP federführende Ministerium ist das BMWi zudem die Stelle, an der die Positionierung der Bundesregierung in den Verhandlungen gebündelt wird.

Zum Verhandlungsstand

Anrede,

die Verhandlungen über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft haben im Sommer 2013 begonnen.

Derzeit läuft die fünfte Verhandlungsrunde in Arlington, bei Washington. Etwa alle zwei Monate treffen sich die Verhandlungsteams der EU-Kommission sowie der US-Delegation.

In den ersten Verhandlungsrunden ging es im Wesentlichen um Informationsaustausch über die jeweiligen Systeme und Herangehensweisen, die Zielsetzungen für das Abkommen und das jeweilige Ambitionsniveau in den verschiedenen Bereichen.

Seit der vierten Verhandlungsrunde sind die Verhandlungen konkreter geworden. In der derzeit laufenden fünften Verhandlungsrunde sollen erstmals gemeinsame Texte konsolidiert werden.

Allerdings bewegen sich die Verhandlungen derzeit eher auf einem technischen Level. Der große Durchbruch, aber auch die großen Konfliktthemen, stehen noch nicht zur Debatte. Im Bereich Marktzugang, dem ersten Verhandlungsstrang, konzentrierten sich die Verhandlungen insbesondere auf das Thema Öffentliche Aufträge. Hier hat sich die US-Seite noch nicht zur Einbeziehung der US-Bundesstaaten verpflichtet. Das ist ein Kernanliegen der EU zum Abbau von diskriminierenden Vorgaben wie „Buy American“.

Es wird noch keinen Austausch von Angeboten im Dienstleistungsbereich geben. Ein EU-Angebot befindet sich in der Kommission noch in der Abstimmung, und auch die Mitgliedstaaten müssen noch konsultiert werden.

In der jetzigen Verhandlungsrunde stehen nun sektorspezifische Fragen auf der Tagesordnung, etwa zu Luftverkehr, Seeverkehr, Mobilität, Telekom, E-Commerce und Finanz-Dienstleistungen. Angebote zum Abbau von Warenzöllen liegen bereits seit Februar vor und werden noch nicht weiter diskutiert. Die USA muss hier nacharbeiten.

Ein Schwerpunkt der derzeit laufenden Verhandlungsrunde liegt im Bereich regulatorischer Themen. Das ist die zweite Säule der Verhandlungen. Hier geht es insbesondere um regulatorische Kooperation, um technische Handelshemmnisse und um sogenannte Sektor-Annexen in den Bereichen Chemie, Arzneimittel, Medizinprodukte, und im Automobilbereich.

Im regulatorische Kapitel wird auch über einen gesonderten Annex für den Maschinenbau gesprochen. Wir freuen uns, dass die Kommission dieser deutschen Forderung nachgekommen ist.

Im Bereich Regeln, der dritten Säule der Verhandlungen, wird der Schwerpunkt der Verhandlungsrunde beim Nachhaltigkeitskapitel liegen. Das betrifft die Themen Arbeit und Umwelt. Zudem sollen die guten Diskussionen über ein Kapitel für KMU aus der vierten Runde fortgesetzt werden.

Anrede,
mit Blick auf die generelle Verhandlungslage herrscht der Eindruck vor, dass von den USA vor den Zwischenwahlen des US-Kongresses und ohne *Trade Promotion Authority* derzeit keine wesentlichen politischen Zugeständnisse zu erwarten sind.

Es wird deshalb auch in dieser Runde keine wesentlichen Fortschritte geben, etwa bei der Frage der Einbeziehung von Finanzdienstleistungen in die regulatorische Kooperation.

Deshalb werden eine Reihe von Themen derzeit eher auf technischer Ebene vorangetrieben.

Auch mit Blick auf die Neubesetzung der EU-Kommission ist zu erwarten, dass die schwierigen politischen Themen erst gegen Ende 2014 und vor allen Dingen in 2015 diskutiert werden können.

Ausblick und Zielsetzung für die Arbeit des Beirats

Anrede,

für die weitere Zusammenarbeit mit dem Beirat habe ich mir einige Ziele gesetzt:

Ich möchte die Verhandlungen transparenter machen und die wichtigsten Kernthemen des Abkommens in diesem Kreis in regelmäßigen Abständen, je nach Fortschritten in den Verhandlungen, erörtern.

Nach meiner Vorstellung geht es um dreierlei: Ich will Ihnen erstens Informationen über den Stand der Verhandlungen aus erster Hand geben.

Zweitens möchte ich wichtige Themen in den Verhandlungen frühzeitig mit Ihnen diskutieren. Dabei hoffe ich auf die ganze Bandbreite ihrer Expertise! Falls nötig, können über diesen Kreis hinaus auch Gäste z.B. aus Kultur, Medien, oder aus dem Kreis von Verantwortlichen für die öffentliche Daseinsvorsorge hinzugezogen werden.

Drittens möchte ich Positionen und Argumente aus dem Beirat für die deutsche Positionierung zum Verhandlungsprozess aufnehmen.

Ich freue mich nun auf Ihre Ideen und Anregungen zu den strittigen Themen beim transatlantischen Freihandelsabkommen, aber auch zur Gestaltung unserer gemeinsamen Arbeit!

Ich hoffe, diese gemeinsame Arbeit wird fruchtbar und erfolgreich sein. Das, was ich selbst oder das BMWi dazu beitragen können, will ich Ihnen heute zusichern.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit für ein transparentes, gutes Abkommen, das weltweit ein Vorbild für hohe Schutzstandards setzt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Zum Abschluss der Sitzung:

Ankündigung weiteres Verfahren: Nächste Sitzung noch vor der Sommerpause – konkretes Thema (m.E. nicht Investitionsschutz, sondern z.B. Kultur oder Daseinsvorsorge, je nach Verlauf der Sitzung).